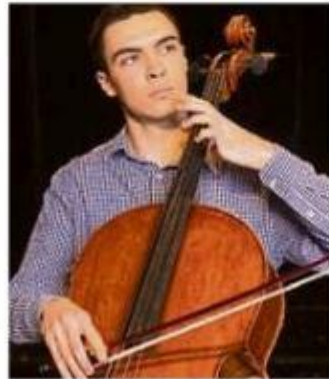


Musiker mit Sinn fürs Geschichtenerzählen

Oberhöchstadt – Mit seinen gerade einmal 21 Jahren gilt Petar Pejčić als einer der vielversprechendsten Cellisten seiner Generation. Als jüngster Finalist gewann der aus einer musikalischen Familie stammende junge Serbe im vergangenen Jahr einen Preis beim „Concours Reine Elisabeth“ in Brüssel, einem der bedeutendsten internationalen Musikwettbewerbe. „Ein wunderbarer Musiker mit einem beeindruckenden Sinn für das Geschichtenerzählen“, so lobte ihn die belgische Tageszeitung „Le Soir“ nach seinem Wettbewerbserfolg. Am Samstag, 2. Dezember, um 19 Uhr ist der begabte Cellist, der an der Kron-



Petar Pejčić. FOTO: VERANSTALTER

berg Academy bei Professor Frans Helmerson studiert, zu Gast im Altkönig-Stift (Feldbergstraße 13). Mit vier Jahren erhielt Petar seinen ersten Cellounterricht. Nach

musikalischen Anfängen in Belgrad setzte er seine Ausbildung an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig bei Professor Peter Bruns fort. Internationale Preise gewann er beim Paulo Cello Wettbewerb in Finnland, dem Pablo-Casals-Wettbewerb in Spanien, dem Anna-Kull-Wettbewerb in Österreich und dem Felix Mendelssohn-Wettbewerb in Deutschland, um nur einige Beispiele zu nennen.

„Pohádka“ (Märchen) hat er sein Konzertprogramm überschrieben, nach dem Werk „Pohádka“ des tschechischen Komponisten Leoš Janáček, mit dem er beginnt.

Es folgen „Papillon“ (Schmetterling) von Gabriel Fauré, die Cellosonate von Sergei Prokofiev, Variationen eines slowakischen Themas von Bohuslav Martinů, Habanera aus der „Rapsodie espagnole“ von Maurice Ravel und die Cellosonate No. 1 op. 29 des russischen Komponisten Alexander Tscherepnin.

Im Rahmen des Konzertes wird Pejčić, der ein Instrument von Giuseppe Guarneri „filius Andreae“ (1694, Cremona) spielt, den mit 3000 Euro dotierten Förderpreis des Altkönig-Stifts erhalten. Karten gibt es am Empfang des Altkönig-Stifts (12 Euro für Bewohner; 20 Euro Besucher). red